Manuel Schmid, BAT Agrar Pflanzenbauberatung

Der Herbizideinsatz stellt im Winterraps eine der wichtigsten Maßnahmen im Herbst dar und legt dabei schon den Grundstein für eine erfolgreiche Ernte. Insbesondere in Regionen mit **verstärktem Rapserdflohbefall** ist es wichtig, dass die jungen Rapspflanzen nicht zusätzlich aufgrund von Nährstoff- und Lichtkonkurrenz durch Unkräuter gestresst werden.
Ungräser wie Ackerfuchsschwanz und Weidelgras müssen konsequent in der Fruchtfolge bekämpft werden. Insbesondere beim Raps können hier effiziente Strategien angewandt werden, um nahe an die 100 % Wirkungsgrad heranzukommen.
Zudem ist auf das **Auftreten von Schnecken** zu achten. Überwachen Sie daher bereits vor der Saat Ihre Rapsflächen und behandeln Sie diese gegebenenfalls mit Schneckenkorn.

Herbizidmaßnahmen können im Vorauflauf, Nachauflauf oder kombiniert als Spritzfolge stattfinden. Dabei sind diese vordringlich am vorhandenen bzw. zu erwartenden, auftretenden Unkrautspektrum auszurichten und auch die Witterungsbedingungen bei der Anwendung in die Mittelwahl miteinzubeziehen. Insgesamt steht **noch** eine breite Produktpalette zur Verfügung, wobei ein Großteil der Produkte seinen Einsatzschwerpunkt im Vorauflauf bzw. frühen Nachauflauf hat. Bei den vorwiegend bodenwirksamen Produkten ist eine Applikation bei feuchtem Boden in Sachen Wirkungsleistung von Vorteil, auch ein Walzengang nach der Saat, vor der Anwendung, kann eine Wirkungsabsicherung darstellen.

Das Produkt **Torso** kann neuerdings mit **2,3-3,5 l/ha** vom Vorauflauf bis BBCH 14 angewendet werden und besitzt dabei ein breites Wirkungsspektrum durch die Kombination der drei Wirkstoffe Metazachlor, Napropamid und Quinmerac. Bei Anwendungen im Vorauflauf werden in der Regel etwas bessere Wirkungsgrade erzielt. Mit voller Aufwandmenge von 3,5 l/ha besteht neben einer sehr guten Unkrautleistung überdies eine gute Gräserwirkung. Auch nach Starkniederschlägen ist Torso sehr verträglich. Nachdem der Wirkstoff Metazachlor aufgrund von Metabolitenfunden im Grundwasser in der Kritik steht, sollte insbesondere auf wassersensiblen Standorten die Aufwandmenge reduziert, oder darauf verzichtet werden.
Rauke-Arten können am effektivsten mit **Clomazone**-haltigen Herbiziden kontrolliert werden. Hierbei gilt es, bei der Anwendung besonderes Augenmerk auf die Anwendungsbestimmungen zu legen. Wir empfehlen den Fuego-Clomazone-Pack mit **Fuego 1,0-1,5 l/ha + Clomazone 360 CS 0,2-0,3 l/ha**.
Als neue Packlösung steht mit dem **Porafam Titan Pack** eine Kombination der Wirkstoffe Aminopyralid, Quinmerac und Metazachlor zur Verfügung.

Bei Behandlungen im Nachauflauf kann **LaDiva** bei einer Einmalbehandlung **ab BBCH 12 mit 0,25 l/ha** angewendet werden. Sofern eine Nachbehandlung nötig ist, kann diese **ab BBCH 16** mit **0,25 l/ha Belkar,** nach mindestens 14 Tagen Abstand zur ersten Behandlung erfolgen. Achten Sie bei der Anwendung von Belkar und LaDiva auf die **Mischbarkeit** der Produkte. Der Einsatz Metconazol-haltiger Wachstumsregler im Herbst ist nach einer LaDiva/Belkar-Anwendung ausdrücklich nicht zu empfehlen!
Speziell bei **Mulchsaaten** gilt es, verstärkt auf das Auftreten von **Ausfallgetreide** zu achten. Eine Bekämpfung kann hier wirkungssicher mit Graminiziden wie **Batalin** (Propaquizafop) erfolgen.

Bei erhöhtem **Ackerfuchsschwanzdruck** ist eine Bekämpfung mit Graminiziden aufgrund zunehmender Resistenzen schwieriger geworden. In der Praxis hat sich gezeigt, dass die sogenannten „DIM´s“ wie beispielsweise **Select 240 EC + Radiamix** oder **VextaDim 240 EC + Vexzone** in der Regel höhere Wirkungsgrade aufweisen als „FOP´s“.

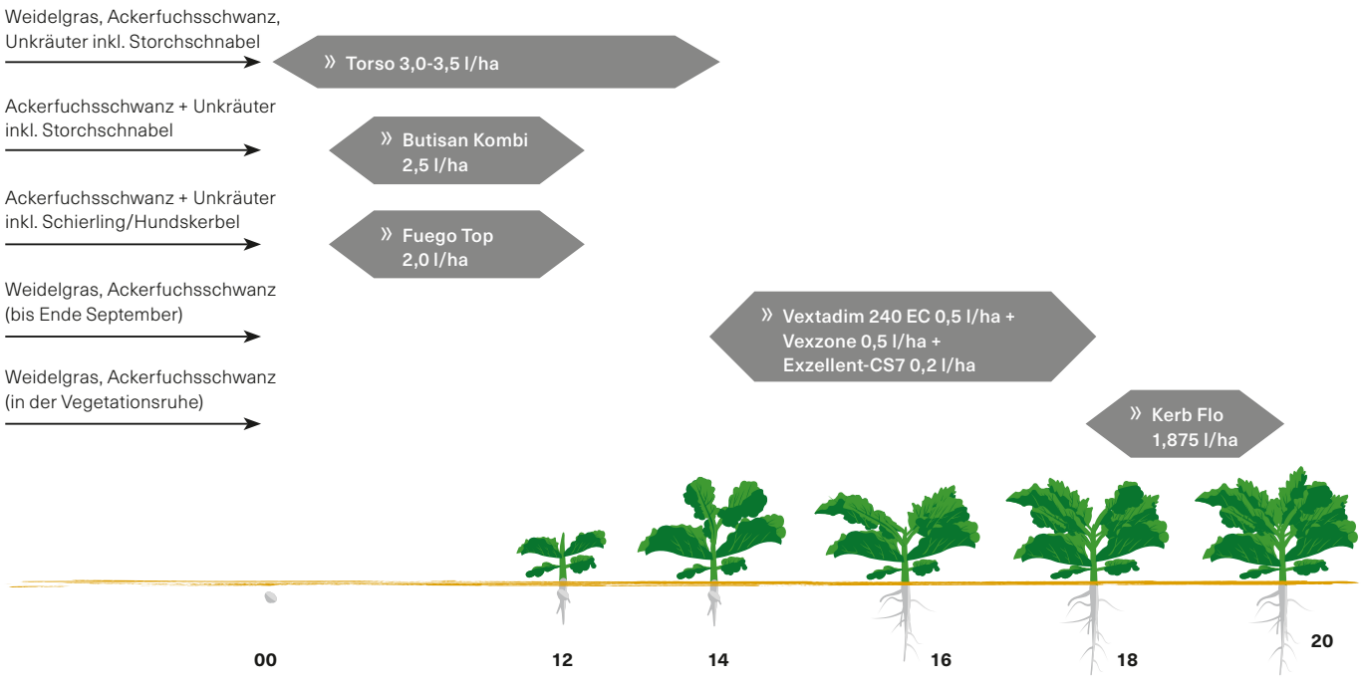
Die größtmögliche Wirkungssicherheit wird mit **Propyzamid**-haltigen Herbiziden im Spätherbst/Winter erzielt. Hierbei sind noch keine Resistenzen gegen Ackerfuchsschwanz bekannt.

Copyright © BAT Agrar GmbH & Co. KG · Alle Rechte vorbehalten. Keine Weitergabe an Dritte!
Alle Angaben wurden nach bestem Wissen erstellt. Die Umsetzung erfolgt auf eigenes Risiko

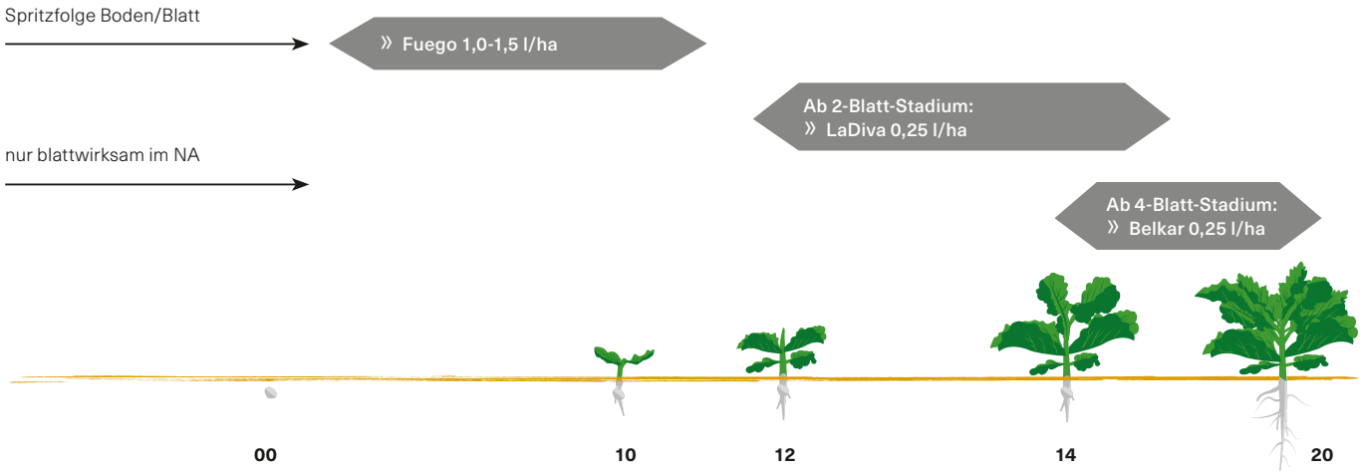
Herbizidempfehlung – Winterraps

GRÄSER UND UNKRÄUTER

Vorauflauf/Nachauflauf



MISCHVERUNKRAUTUNG INKL. PROBLEMUNKRÄUTER



Düngung

Für eine gute Vorwinterentwicklung benötigt Raps im Herbst ausreichend Stickstoff. Neben Wirtschaftsdüngern wie Gülle oder Biogasgärrest bieten sich **DAP**, **ASS** oder **Volldünger** an, um die maximal zulässigen 60 kg/ha Gesamtstickstoff zu düngen. Verbleibt das Stroh der Vorfrucht auf dem Feld sollte diese Menge auch komplett ausgebracht werden. Bei hohem Erdflohdruck ist eine zügige Jugendentwicklung entscheidend. Durch eine Saatbanddüngung mit Mikrogranulaten (20-30 kg/ha) wird genau dies gefördert. Die Nährstoffe in den Mikrogranulaten sind wasserlöslich und liegen in hoher Konzentration am Saatkorn. Dadurch steigt die Nährstoffeffizienz an, die Düngebilanz für die Herbstdüngung kann entlastet werden. In einigen Regionen kann in diesem Jahr die dezimierende Wirkung von **Kalkstickstoff** (2,0-2,5 dt/ha) auf Ackerschnecken interessant werden, dieser sollte für eine optimale Wirkung 6-8 Tage vor der Saat eingearbeitet werden. Die Vorgaben der DüV sind einzuhalten.

Copyright © BAT Agrar GmbH & Co. KG · Alle Rechte vorbehalten. Keine Weitergabe an Dritte!
Alle Angaben wurden nach bestem Wissen erstellt. Die Umsetzung erfolgt auf eigenes Risiko